

## Empfehlungen zur Katalogisierung von Druckgraphik im GBV

### 1. Allgemeines

Als Benennung der hier zu behandelnden Materialart wird der allgemeine Begriff ‚Druckgraphik‘ vorgeschlagen.

Die Empfehlungen zur Katalogisierung von Druckgraphik im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) orientieren sich an den RAK-WB, einschließlich seiner Sonderform RAK-WB NBM, und an den Katalogisierungsrichtlinien für NBM, Alte Drucke und Karten im GBV. Desweiteren wurden die Richtlinien zur Erfassung von Druckgraphik in dem von der DFG geförderten Projekt „Virtuelles Kupferstichkabinett“ in Wolfenbüttel (<http://www.virtuelles-kupferstichkabinett.de/>) hinzugezogen.

#### 1.1. Zeitgrenze bis 1850

Die Zeitgrenze der zu beschreibenden Druckgraphik ist das Jahr 1850, da bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts Druckgraphiken meist von Hand gefertigt wurden und die ersten fotomechanischen Verfahren erst nach 1850 aufkamen.

#### 1.2. Definition Druckgraphik

Aufgrund der unzureichenden Erläuterung zu druckgraphischen Materialien in den RAK-WB<sup>1</sup> ist an dieser Stelle eine ausführliche, kunsthistorisch basierte Definition<sup>2</sup> zur Druckgraphik angeführt:

‚Ein Blatt Druckgraphik‘ wird definiert als eine flache bildnerische Darstellung, die mit technischen Hilfsmitteln unter Verwendung eines Druckmediums (Druckfarbe usw.) von einer von Hand präparierten Druckform (Holzstock, Kupferplatte, Stein, usw.) auf ein Trägermaterial (Papier, Seide, usw.) produziert (gedruckt, geprägt, usw.) wird und auch wiederholt zu produzieren ist. Die Produktion kann von Hand oder mit Hilfe einer Maschine (Presse usw.) erfolgen.

Es gibt Ausnahmen, die auch im Bereich Druckgraphik betrachtet werden:

- ‚Blinddruck‘ (Abdruck ohne Druckfarbe),
- ‚Monotypie‘ (Abdruck mit Druckfarbe von einer unpräparierten Druckform, d.h. von einer glatten Platte),
- ‚Gegendruck‘ (Abklatsch eines frischen Abdrucks auf einen neuen Träger) und
- ‚anastatische Prozesse‘ (Abklatsch eines alten Abdrucks auf einen neuen Träger mittels Regeneration des trockenen Druckmediums).

Nicht in den Bereich der Druckgraphik gehören Abklatsche von Kreidezeichnungen.

<sup>1</sup> Der Geltungsbereich betrifft nach RAK-WB § NBM 3a folgende, nicht näher definierte Materialien:

*1. bildliche Darstellungen; dazu gehören [u. a.] :*

*b) Kunstblätter (sowohl Originalgraphiken wie z.B. Holzschnitte, Kupferstiche, Lithographien, als auch Nachdrucke)*

...

*Nicht als bildliche Darstellung gewertet wird hier eine kartographische Darstellung, die als Holzschnitt, Kupferstich, Lithographie u. ä. vorliegen kann. Dort gilt RAK-WB § K 3a (s. Katalogisierungsrichtlinie Karten).*

<sup>2</sup> Ad Stijnman, Vorschläge zur Definition, 11.07.2008

Typische Beispiele von Druckgraphik sind:

- mythologische Szenen,
- biblische Szenen,
- historische Szenen,
- Alltagsgeschichte,
- Porträts,
- Anatomiebilder,
- Akte,
- Landschaften,
- Marinen oder Seestücke,
- Topographica, (z. B. Ansichten)<sup>3</sup>
- Trachten,
- Karikaturen,
- Devotionalia,
- Capriccios.

Beispiele von druckgraphischen Objekten, die hier nicht einbezogen werden:

- Notendrucke,
- Karten,
- Pläne,
- architektonische Risse,
- technische Entwürfe,
- mathematische Diagramme,
- Plakate,
- Werbung,
- Briefmarken,
- Briefverschlussmarken,
- Banknoten,
- Aktien,
- Postkarten,
- Zigarrenbänder (Banderolen),
- Etiketten,
- Einladungen,
- Dankzettel,
- Ablässe.

Ein sog. Grauzone bilden:

- Thesenblätter,
- Diplome,
- Meisterbriefe,
- Flugblätter,
- Widmungsblätter,
- Trauergedichte,
- Exlibris.

---

<sup>3</sup> Wenn es zweckmäßig erscheint, können Ansichten/Veduten wie kartographische Materialien behandelt werden.

## 2. Codierung und Sacherschließung

Für die Codierung in Kategorie **0500** Position 1 gelten folgende Zuordnungen<sup>4</sup>:

Physikalische Form	Code
Druckgraphik (analog)	A
Druckgraphik (digital)	S
Druckgraphik(Mikroform)	E
Druckgraphik (online)	O

Die allgemeine Materialbenennung erfolgt gemäß RAK-WB § NBM 126,1, Absatz 2 in der Kategorie **1108** mit dem Text: **Bildliche Darstellung**.

Die Sacherschließung erfolgt in der Kategorie **1110** mit dem Code für den Dokumenttyp (Formcode). Hier können mehrere Codes vergeben werden.

Dokumenttyp	Code
bildliche Darstellung	b5
Bildnis	bb
Flugblatt	fn
Graphik	go
Karikatur	kf

Damit einher geht die formale Verschlagwortung des Dokumenttyps in der Kategorie **5550**. Weitere Einzelschlagwörter werden zusätzlich in der Kategorie 555X vergeben.

Die einzelnen Techniken (Holzschnitt, Kupferstich, Radierung etc.) können als Sachschlagworte in Verbindung mit dem Forms Schlagwort ‚Graphik‘ erfasst werden, z.B.:

5550 **!PPN!** Rubens, Peter Paul  
 5550 **!PPN!** Kupferstich  
 5550 **!PPN!** Graphik

Die Länder- und Sprachencodierung erfolgt nach den Katalogisierungsrichtlinien für den GBV.

## 3. Bibliographische Beschreibung

Auf Druckgraphik der frühen Neuzeit findet man eine Fülle von – in der Regel gedruckten – Aufschriften. Sie geben Aufschluss über die Personen, die an der Herstellung und Herausgabe des jeweiligen Werks beteiligt waren. Auch werden hier zuweilen der Entstehungsort oder etwaige Druckprivilegien genannt. Diese Hinweise finden sich in der so genannten Adresse eines Blattes, die üblicherweise am unteren Rand der gestochenen bzw. radierten Platte angebracht wurde. Bei Holzschnitten findet man nur selten eine Adresse.

In der folgenden Auflistung werden die Inhalte und Funktionen von Adressen druckgraphischer Blätter in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt und die dafür verwendete

<sup>4</sup> Die Codierung für das im Online-Katalog angezeigte Piktogramm – hilfreich bei der Rechercheeingrenzung – ist noch unklar.

ten Begriffe und Abkürzungen in ihrem deutschen, englischen, französischen, italienischen, niederländischen und lateinischen Wortlaut genannt: <http://www.virtuelles-kupferstichkabinett.de/texte/beschriftungen.pdf>.<sup>5</sup>

### 3.1. Sachtitel

Bei Druckgraphik gestaltet sich die Sachtitelaufnahme im Allgemeinen nach RAK-WB § NBM 126.

Hauptsachtitel, Zusätze und Verfasserangaben werden der Vorlage entnommen und in der vorgeschriebenen Reihenfolge angegeben.

RAK-WB § NBM 127, Absatz 2:

*Enthält die Vorlage keinen Sachtitel, muss versucht werden, über Quellen (bibliographische Hilfsmittel) diesen zu ermitteln. Ansonsten wird der Sachtitel fingiert und eckig geklammert sowie in der Kategorie 4201 "Titel fingiert" vermerkt.*

*Bei bildlichen Darstellungen ist der Sachtitel oft der einzige Sucheinstieg für einen Leser, deshalb sollte der Sachtitel thematisch ähnlichen Kunstblättern angepasst und möglichst knapp und präzise dargestellt werden.*

In den Exemplardaten kann die Kategorie 4801 genutzt werden für zusätzliche Hinweise, z.B. auf handschriftliche Eintragungen, auf einen alten Katalog usw.

Ergänzend dazu empfiehlt sich bei nicht vorhandenem Sachtitel eine Kurzbeschreibung der Druckgraphik in der Kategorie 4222.

### 3.2. Verfasserangaben

Alle Künstler bzw. beteiligte Personen, z. B. Stecher, Lithographen, Erfinder, Verleger etc., werden in der Kategorie 301X aufgeführt, möglichst mit der Funktionsbezeichnung in eckigen Klammern. Die Normdaten des Verlegers erfahren eine zusätzliche Verknüpfung in der Kategorie 4043 (vgl. Punkt 3.5.).

### 3.3. Nichtbeteiligte dargestellte Personen

Nichtbeteiligte (dargestellte) Personen erhalten ebenfalls eine einteilige Nebeneintragung einschließlich der Verknüpfung eines Personennormsatzes analog den Katalogisierungsrichtlinien, Thematischer Teil Alte Drucke in Kategorie 3063.

### 3.4. Ausgabebezeichnung

Ausgabebezeichnungen werden generell in der RAK-gemäßen Form in der Kategorie 3020 wiedergegeben.

Typisch für die Druckgraphik ist, dass von einer Druckform wiederholt Abzüge möglich sind, die sich geringfügig unterscheiden können. Fraglich bleibt in der Regel, wie hoch die Auflage (also die Anzahl der Abzüge) war, wobei die Auflage vollständig in einem Vorgang oder stufenweise gedruckt worden sein kann. Die Druckform kann aber auch während des Druckvorgangs oder im Laufe der Zeit Änderungen unterlie-

---

<sup>5</sup> Ad Stijnman, s.o.

gen. Das Ergebnis einer solchen Änderung wird als ‚Zustand‘ bezeichnet. Man unterscheidet einen oder mehrere Zustände eines druckgraphischen Blattes, wobei im Grund bei jeder Änderung sich ein neuer Zustand in der Druckform bildet. Die Druckform kann, ohne dass der Zustand sich ändert, mehrmals, d.h. zu verschiedenen Zeitpunkten, gedruckt werden. Unterschiede bemerkt man nur durch Papierforschung, weil oft anderes Papier (bzw. anderes Trägermaterial) verwendet wurde.<sup>6</sup> Ist ein Zustand ohne größeren Aufwand zu ermitteln, kann dieser in der Kategorie 4216 vermerkt werden.

Eventuelle Zählungen des Abzuges innerhalb eines Druckvorganges, z.B. 3. Ex. von 7 Abzügen, ist exemplarspezifisch in der Kategorie 4801 zu verzeichnen.

### 3.5. Erscheinungsvermerk

Erscheinungsvermerke sind in normierter Form in der Kategorie 4030 zu erfassen. In der Kategorie 4033 erscheint der Erscheinungsort in normierter, deutscher Sprache, wie er heute geläufig ist. Die Verknüpfung zu den Normdaten des Verlegers/Druckers erfolgt in der Kategorie 4043.

Erscheinungsjahre, die nicht genannt und nicht zu ermitteln sind, werden in Anlehnung an die Katalogisierungsrichtlinien Karten als Erscheinungszeitraum in der Kategorie 1100 wiedergegeben, z.B.:

1100 1810 \$ [zwischen 1810 u. 1813]  
1100 1751 \$ [nach 1751]

Auf Angaben wie 17XX-18XX ist zugunsten einer möglichst engen zeitlichen Eingrenzung zu verzichten.

### 3.6. Physische Beschreibung

#### 3.6.1. Physische Einheiten und spezifische Materialbenennung

Nach RAK-WB § NBM 151,1 werden in der Kategorie 4060 die Anzahl der physischen Einheiten und die spezifische Materialbenennung angegeben, und bei Farbdrukken nach § 152, b) in runden Klammern ( ) die Farbigkeit. Zur Wiedergabe der Farbigkeit stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung: farb.; teilw. farb.; unicolor. Altkolorierung bzw. Nachkolorierung sind exemplarspezifisch und werden in der Kategorie 4801 "Kolor." angegeben.

Da es sich in der Regel um eine Einzelblatterfassung handelt, kann auf die Kategorie verzichtet werden, wenn nur eine Druckgraphik auf dem vorliegenden Blatt abgebildet und per Forms Schlagwort (vgl. Punkt 2) beschrieben ist.

Zwei und mehr Druckgraphiken auf einem Blatt sind wie folgt zu erfassen:

4060 2 Ansichten auf 1 Bl.  
4060 2 Portr. auf 1 Bl.  
4060 4 Karikaturen auf 1 Bl. (farb.)

---

<sup>6</sup> Ad Stijnman, s.o.

### 3.6.2. Drucktechnik

Viele Verfahren wurden zur Verfertigung und zum Drucken von Druckformen angewendet, können aber nicht alle mit vertretbarem Aufwand im Detail ermittelt und verzeichnet werden. In der Praxis wird das druckgraphische Blatt als ‚Kupferstich‘ oder ‚Holzschnitt‘ usw. bezeichnet. Druckgraphik ist meist von einer Druckform in Schwarz auf Papier gedruckt. Es gibt aber auch Farbdruck (ein- und mehrfarbig), *chine collé*, Mehrplattendruck, Handkolorierung usw. Für eine Liste von normierten und definierten druckgraphischen Termini, siehe:

<http://www.virtuelles-kupferstichkabinett.de/texte/graphischetechniken.pdf>.

Die vielen verschiedenen druckgraphischen Techniken bis ca. 1850 können nach ihren unterschiedlichen Druckverfahren in vier Hauptgruppen eingeordnet werden: Hochdruck, Tiefdruck, Flachdruck, Durchdruck.

- **Hochdruck:** alles außer den zu druckenden Teilen der Druckform wird entfernt, die erhabenen Teile werden eingefärbt, und die Druckform wird auf das Trägermaterial abgedruckt. Beispiele: Holzschnitt, Holzstich, Metallschnitt.
- **Tiefdruck:** alle zu druckenden Teile der Druckform werden entfernt oder die Oberfläche der Druckform wird geraut, die Druckform wird eingefärbt, die Oberfläche so gereinigt, dass die Druckfarbe lediglich in den Vertiefungen oder hinter den Graten zurückbleibt, und die Druckform wird auf das Trägermaterial abgedruckt. Beispiele: Kupferstich, Schabkunst, Radierung, Aquatinta.
- **Flachdruck:** sowohl die zu druckenden Teile als auch die nicht zu druckenden Teile der Druckform sind auf gleicher Ebene, die Druckform wird aber so präpariert, dass beim Einfärben nur die zu druckenden Teile das Druckmedium annehmen und deswegen auf das Trägermaterial abgedruckt werden können. Beispiel: Lithographie.
- **Durchdruck:** die zu druckenden Teile sind aus der Druckform geschnitten und beim Einfärben wird das Druckmedium durch die Löcher auf das Trägermaterial gefärbt. Beispiel: Schablonenverfahren.<sup>7</sup>

Diese vier Hauptgruppen der Herstellungs- bzw. Druckverfahren erfasst die Kategorie [4061](#).

### 3.6.3. Größe bzw. Maße

Wichtig sind für Druckgraphik die Wiedergabe der äußeren gedruckten Begrenzungslinien (Druckrahmen) in Höhe x Breite eines Blattes in der Kategorie [4062](#). Zusätzlich werden die Maße des Rahmens der Blindprägung bei Kupferstichen (Platte) eingetragen. Günstigenfalls ist die Blattgröße des Papierbogens identisch bei einem konkreten Druck, hier reicht die Angabe Höhe x Breite. Die Maße werden vom linken bzw. unterem Rand der Vorlage genommen.

Die Angabe der Maße erfolgt in Millimeter (Standard in Museumsbibliotheken) oder in Zentimeter. Werden die Maße in Zentimeter angegeben, werden diese auf ganze

---

<sup>7</sup> Ad Stijnman, s.o.

Zentimeter aufgerundet. Fakultativ können dann auf der Exemplarebene in der Kategorie [4801](#) zusätzlich die Millimetermaße angegeben werden. Hierher gehören auch Anmerkungen zu beschnittenen Papierrändern u. ä.

Beispiele:

4062 186 x 149 mm

4042 274 x 428 mm. – Blattgr.: 448 x 598 mm

4062 19 x 15 cm

4062 28 x 43 cm. - Blattgr.: 45 x 60 cm

4062 Platte: 28 x 43 cm. - Blattgr.: 45 x 60 cm

### 3.7. Bibliographischer Nachweis

Der bibliographische (Negativ-)Nachweis wird in Kategorie [2277](#) geführt. Darüber hinausgehende Informationen können als Klartext in Kategorie [4201](#) niedergelegt werden.

### 3.8. Zusätzliche Fußnoten

Sämtliche den bibliographischen Teil einer Druckgraphik weiterführende erschließende Informationen können als Fußnote abgelegt werden.

## 4. Arten von Druckgraphik

Bearbeitet werden Originale sowie Faksimile-Ausgaben von Werken, die vor 1850 erschienen sind (vgl. Punkt 1.1.). Fakultativ können auch Nachdrucke von später erschienenen Werken erschlossen werden.

### 4.1. Einzelwerk

Als Einzelwerk wird eine Druckgraphik bezeichnet, die meist einen eigenen aussagekräftigen Titel hat, unabhängig davon, ob sie zur Veröffentlichung vorgesehen war. Diese kann in einem oder mehreren Blättern erscheinen. Fehlt ein eigener Titel, wird dieser fingiert (vgl. Punkt 3.1.)

Es gibt von Händlern/Sammlern zusammengestellte Sammlungen/Konvolute von druckgraphischen Blättern, die oft eine handgeschriebene Titelseite mit übergeordnetem Titel trägt und zusätzlich handschriftliche Notizen beinhalten kann. Diese Konvolute werden nicht wie Druckreihen (s. Punkt 4.3.) behandelt, sondern ebenfalls als Einzelblätter.

In derartigen Konvoluten kommen häufig Portraits und Darstellungen von Leichenzügen, Epithaphen u. ä. vor, die möglicherweise auch zu Personalschriften gehören könnten und in anderen Fällen bei diesen nachgewiesen sind. Eine Verknüpfung zu dieser Personalschrift ist hypothetisch und sollte nur über Kategorie [4201](#) mit der Formulierung: „Auch als zugehörig zu ... nachgewiesen“ dargestellt werden.

Ist die Zugehörigkeit eindeutig, sollte dies in Kategorie [4227](#) vermerkt werden:  
[4227](#) Aus: ....

## 4.2. Unselbständig erschienene Druckgraphik

Bei Drucken von besonderem Wert, großer Seltenheit oder lokaler Bedeutung kann es sich lohnen, die unselbständig erschienenen Druckgraphiken zu erfassen und recherchierbar zu machen.

In Druckwerken können alle eingebundenen druckgraphischen Blätter wie unselbständige Werke ([UW](#)) behandelt werden. Das gesamte unselbständige Werk und das übergeordnete Werk (z. B. das Inhaltsverzeichnis) gelten als Informationsquelle für die Bestandteile der Aufnahme.

### *Spezifische UW-Kategorien*

0500 Asu

4070 /j.../p... (Jahr und Seitenangabe)

4241 In: !PPN! (Verknüpfung zum übergeordneten Werk)

Selten kann bei unselbstständigen Druckgraphiken die Seite angegeben werden, meistens geht es um Blätter, die zwischen zwei Seiten eingebunden sind. Im Allgemeinen sollte deshalb die modifizierte Anzeigeform genutzt werden, die mit den Zeichen " - " eingeleitet wird.

4070 /j1628/p5. - 1628, Bl. 5

Auf der Exemplarebene des Gesamtwerkes wird in der Kategorie [4801](#) der Hinweis gegeben: Enthaltene Graphik (Portrait, Ansicht usw.) als "Zugehörige Publikationen" erfasst.

Bei mehrbändigen Werken werden die UW mit dem entsprechenden Band verknüpft; der Hinweis erfolgt in den Exemplardaten (Kat. [4801](#)) des jeweiligen Bandes.

## 4.3. Druckreihe<sup>8</sup>

Druckgraphik kann als loses Blatt oder Einblattdruck, aber auch als mehrteiliges Werk oder Serie vorhanden sein. Eine ‚Druckreihe‘ ist eine zusammenhängende Folge druckgraphischer Blätter. Die Blätter einer Druckreihe werden wie UW behandelt. Diese illustrieren nicht einen Text, können aber von Texten begleitet oder erläutert werden. Ein besonderes Beispiel für eine Druckreihe ist das zusammengesetzte Bild (Ehrenpforte, Triumphwagen, Aufzug, Stammbaum, usw., häufig zu einem Leporello montiert). Die Blätter einer Druckreihe haben folgende Merkmale:

- ein Thema
- ein Inventor oder Künstler
- ein oder mehrere Stecher
- ein Verleger
- oft durchlaufend nummeriert
- gleiche oder ähnliche Dekorationen um die Darstellung herum
- die Druckformen sind oft vom gleichen Format
- in gleicher Technik gestochen oder geschnitten
- in einer Art Farbe gedruckt
- auf eine Art Trägermaterial gedruckt

---

<sup>8</sup> Ad Stijnman, s.o.



- handkoloriert oder nicht
- die Druckreihe hat oft eine gedruckte Titelseite mit übergeordnetem Titel
- die Druckreihe wurde mit oder ohne gedruckten Begeleittext (Einleitung, Register) oder Erläuterungstexte veröffentlicht.

Druckreihen wurden in originaler Fassung auf mehrere Weise gebunden. Die Art der Bindung hängt damit zusammen, wie die Reihe produziert, gehandelt, gesammelt und aufbewahrt wurde. Hieraus ergeben sich Hinweise auf die Entstehungsgeschichte und Provenienz des Objekts.

#### **4.4. Elektronisches Graphikmaterial**

Für elektronische Ressourcen werden die Richtlinien für NBM angewendet, ergänzt um die das Original beschreibenden Kategorien.